

# GEMEINDEBRIEF

der Kirchengemeinde Kusel, mit  
den Orten Blaubach, Bledesbach,  
Diedelkopf, Ehweiler und  
Körborn

Nr. 31 Juni bis August 2010

## Die Zukunft des Protestantismus

In den letzten Wochen bestimmte unsere Kirche die Schlagzeile mit dem doppelten Rücktritt von Bischöfin Margot Käßmann von ihren gewichtigen Ämtern der Landesbischöfin der hannoverschen Landeskirche und des Ratsvorsitzes der EKD. Vielen ging alles zu schnell, Viele bedauerten diesen Rücktritt zutiefst – dem schließe ich mich uneingeschränkt an -, verband sich doch mit ihrer Person eine Aufbruchstimmung innerhalb der Kirche, ein klares Bekenntnis zur Ordination (Beauftragung zur Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung) von Mann und Frau, eine deutliche Aussage über unser Selbstverständnis als Kirche der Reformation, eine klare Positionierung im Blick auf die Besetzung von Leitungsämtern mit Frauen innerhalb unserer Kirche – ohne Quote und gegen deutlichste Widerstände aus dem breiten Spektrum der Ökumene, bis hin zum Abbruch von Gesprächskontakten - und es ist ihr vielfach exzellent gelungen verständliche Worte der Verkündigung zu verbinden mit eindeutigen Positionen in gesellschaftlichen, sozialen und friedenspolitischen Fragen.

Sie erinnern sich sicher an die klaren Worte zum Afghanistankrieg. Zu hoffen bleibt, dass sie in der ihr eigenen Klarheit weiterhin zu hören sein wird.

Gleichwohl gilt, sie hat richtig gehandelt mit ihrem Rücktritt. Sie hat ein deutliches Zeichen der Übernahme persönlicher Verantwortung gesetzt, das in unserer Gesellschaft angekommen ist. Sie hat nicht an Ämtern geklebt und sie hat deutlich gemacht, dass sie nicht erpressbar ist.

Viele sind erschrocken angesichts dieser nüchternen, protestantischen Konsequenz und der damit verbundenen Folgen. Es wäre für unsere Gesellschaft gut, wenn sie dieses Zeichen ernst nimmt und zurückfindet zu einer Ethik, die um die Fehlerhaftigkeit „Sündhaftigkeit“ des Menschen weiß, aber auch um seine Verantwortung.



*Margot Käßmann*

Verantwortung nehmen in unserer Kirche und Kirchengemeinde viele Menschen wahr. Sie ringen um richtige Wege in die Zukunft. Angesichts leerer oder leerer werdender Kassen stellen sich manche die Frage: Gibt es eine Zukunft für die Kirchengemeinde?

Es gibt eine klare Antwort: Natürlich! denn die Zukunft der Kirchengemeinde liegt nicht in unserer Hand. Gottes Zusage gilt für seine Kirche.

Gleichwohl enthebt uns das nicht von der Aufgabe, uns mit den aktuellen Fragen, Problemen und Aufgabenstellungen auseinander zu setzen. Eher das Gegenteil, wir haben den Rücken frei und können uns nüchtern und direkt den Problemen und Fragen zuwenden mit dem Ziel Lösungen zu finden. Die finanziellen Probleme, die uns beschweren und fordern, haben Ursachen: Überalterung, schrumpfende Bevölkerung, wachsende Armut, wirtschaftliche Einbrüche. Diese Probleme dürfen uns nicht den Blick verstellen. Wir tragen auch Verantwortung für Frieden in der einen Welt und einer größeren Verteilungsgerechtigkeit. Wir leiden mit unter dem Zerbrechen von sozialen Systemen und Bindungen, sowie der Orientierungslosigkeit in Fragen des Glaubens und der Werte. All diese Probleme und Fragen berühren natürlich auch die protestantische Kirche, weil wir in dieser Welt und Zeit leben.

Was sich sehr theoretisch und fern anhört, betrifft uns mit seinen Auswirkungen sehr direkt. Eine Folge der sinkenden Kirchensteuereinnahmen ist unter Anderm, dass die Zahl der hauptamtlich Beschäftigten gekürzt wird. Die Landeskirche baut über 40 Pfarrstellen im Gemeindedienst ab. Gleichzeitig erfolgt eine Verteilung der Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone gleichmäßiger auf die Kirchenbezirke. In 12 Jahren hat das Dekanat 3240 protestantische Kirchenmitglieder verloren. Die Folge ist, dass wir bis 2015 zwei weitere Gemeindepfarrstellen streichen müssen.

Die Kirchengemeinde Kusel bekommt weniger Kirchensteuer, gleichzeitig sind wir neuerdings ab dem Jahr 2011

gesetzlich verpflichtet, Vorsorge zu leisten. Ziel ist eine Instandsetzungsrücklage zu bilden, damit wir unsere Gebäude in einem guten Zustand halten könne Dies wird uns nach drei Stufen jährlich mit 45.315,07 € belasten. Dies ist eine enorme Aufgabe und wird uns fordern. Aber das Entscheidende ist, dass unser Tun und Reden dienende Funktion hat. Auch in Zukunft brauchen die Menschen und die Gesellschaft die protestantische Kirche. Auch unsere Gebäude haben dienende Aufgaben. Unsere Stadtkirche bietet Raum für vielfältige Gottesdienste, für Lob und Klage, Bitte und Fürbitte, Raum für die seelischen Bedürfnisse der Menschen, Raum um sich dem lebendigen Wort Gottes zu öffnen und seiner lebensbejahenden Botschaft, Raum um als Gemeinde Gemeinschaft zu leben.

Wir sind Träger eines großen kirchenmusikalischen Erbes. Es ist wichtig die Stelle des Kantors im Kirchenbezirk mit einem hochqualifizierten Kirchenmusiker zu besetzen. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Musikantenland, dem Musikverein Kusel und anderen künstlerisch Tätigen kann verstärkt fortgesetzt werden.

Die Sanierung unserer Kindertagesstätten dienen den Kindern und Eltern. So sind die räumlichen Rahmenbedingungen geschaffen, um die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten. Für uns bedeutet dies, die Kinder in ihrer Würde ernst zu nehmen, sie zu begleiten, ihnen auf dem Weg zu einem selbstverantwortlichen Leben Hilfe und Stütze zu sein.

Die vielfältige Beratungsarbeit des Diakonischen Werkes gibt geübter Menschenwürde Gestalt. Unsere Kirchengemeinde ist Teil eines ganzen Netzwerkes unterschiedlichster Dienste und Hilfen. Die Tafel wird mitgetragen in ihrer wichtigen Arbeit der Unterstützung von Familien und Einzelpersonen.

Damit man überhaupt einen Eindruck von der Vielfalt unseres kirchlichen Wirkens erhalten kann, gibt es das, was Sie gerade in Händen halten, einen farbigen, informativen Gemeindebrief. Im Sommer werden wir auch die Homepage der Kirchengemeinde wieder auf dem neuesten Stand haben.

Auch dies hat dienende Funktion, es geht nicht um Selbstbeweihräucherung, sondern um sachliche Information über das, was Kirche tut und was Kirche bewegt, damit Sie sich ein Bild machen und beteiligen können.

Wenn Sie Lücken entdecken, Kritik oder Lob äußern wollen, uns in unseren vielfältigen Aktivitäten unterstützen wollen, kommen Sie zu unserer Premiere. Gemeindeversammlung am 21. August 2010.

Also, wir haben den Rücken frei, Gott sei dafür Dank.

Wir dürfen uns mit unseren Gaben und Fähigkeiten einbringen, protestantische Kirche der Zukunft mitzugestalten, Gott zur Ehre und den Menschen zum Wohl.(pl)

## Entwicklung des Druckkostenzuschusses

**Der Zuschuss für den Druck des Gemeindebriefs entwickelt sich langsam aber stetig. Für die nächsten 4 Quartale sind bis jetzt insgesamt je 330,- € gespendet worden.**

Große Chancen wurden den Initiatoren mit der Idee, Spenden für den Gemeindebrief einzusammeln, nicht eingeräumt. Aber der Versuch war es, wie man nun weiss, wert. Für uns von der Redaktion ist dies ein Ansporn den Gemeindebrief so attraktiv zu

machen, dass sich noch mehr Menschen



Der 30. Gemeindebrief

entschließen uns in unserer Arbeit zu unterstützen. An dieser Stelle sollte auch noch einmal deutlich gemacht werden, dass der Gemeindebrief nur Druck- und Verteilkosten verursacht. Die Redakteure/innen arbeiten alle unentgeltlich und die Schreiber/innen der Beiträge natürlich auch. Und allen Beteiligten macht es große Freude. (vs)

## Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Die Zukunft des Protestantismus	1
<b>In eigener Sache</b>	
Druckkostenzuschuss	3
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	4
<b>Aus der Gemeinde</b>	
Aus dem Presbyterium	4
Presbyter stellen sich vor	5
Kirchgeld	6
Mittagessen nach dem	

Gottesdienst	7
Unser neuer Bezirkskantor	7
Haus im Westrich – wir nehmen euch an die Hand	8
Monatslosung für Mai	10
Gemeindeversammlung	10
NEUER Handarbeitskreis	11
<b>Streiflichter</b>	12
<b>Ausblick</b>	
Sommernachtskirche	20
<b>Historisches</b>	
Die „patriotische“ Glocke	21
<b>Wir stellen vor</b>	
Mehrgenerationenhaus	22
<b>Diakonie</b>	24
<b>Der kleine Gemeindebrief</b>	25
<b>Angebote für die Jugend</b>	26
<b>Kirchenmusik</b>	27
<b>Regelveranstaltungen</b>	27
<b>Regelgottesdienste</b>	29
<b>Freud und Leid</b>	29
<b>Unterstützer</b>	30
<b>Impressum</b>	31
<b>Werbung</b>	32

## Aus dem Presbyterium

Bericht aus dem Presbyterium:

Presbytersitzungen wurden am 15.3.10, + 14.4.10 abgehalten. Beraten und beschlossen wurden u.a. folgendes:

- Rückblick über die Annahme der Einzelkelche zusammen mit dem Gemeinschaftskelch
- Sanierung der Albert-Schweitzer-Kita
- Einnahmen von Kirchgeld und dessen Verwendung
- Umgestaltung des Altaraumes

- Sanierung der Kirche
- neuer Standort der Taufschale
- Säubern des Kirchhofes
- Rückblick über Passionszeit und Osterkirche
- Gründung eines neuen Arbeitskreises der sich mit der Gemeindeversammlung beschäftigen wird

Der Kultur- + Festausschuss traf sich am 15.3.10 sowie 14.4.10 hierbei ging es um die Vorbereitung und Organisation des Markplatzfestes am 2.5.10 sowie die Sommernachtskirche.

Der Bau- + Finanzausschuss traf sich am 21.4.10 zur Beratung des Haushaltes 2010. (er)



**Margit Hennchen**

Ich bin 58 Jahre alt und lebe seit 1990 in Blaubach. Ich singe gerne im Chor lese viel und wandere und kegele auch.

## Presbyter stellen sich vor



**Friederike Densborn**

Ich bin 53 Jahre alt und geborene Kuselerin. Meine Hobbies sind Essen, Wandern und mein Beruf. Ich wünsche, dass unsere Gemeinde eine lebendige Gemeinde ist.



**Ursula Mühlhan**

Ich bin 63 Jahre alt und lebe seit 40 Jahren in Kusel

(vs)

## Das Kirchgeld und seine Verwendung

**Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern für Ihre freundliche und verlässliche Unterstützung in den letzten Jahren bis zum heutigen Tag.**

Durch diese Gaben sind wir in der Lage unsere protestantische Stadtkirche schrittweise zu sanieren. Wir gehen weiter schrittweise und zielgerichtet voran. 20.000 € stehen uns im Moment sicher zur Verfügung, um die notwendige Sanierung weiter voran zu treiben. Hinzu kommen noch Mittel von dritter Seite. Wie ist der Stand? Der Putz im hinteren Eingang der Stadtkirche wurde bis zur Höhe von 2-3 m abgeschlagen. Es war nötig zur Vorbereitung der Erneuerung der Elektrik, außerdem hatte der Putz zur Außenwand hin Feuchtigkeitsschäden. Alte Gebäude halten immer wieder Überraschungen bereit. Unsere Stadtkirche ist keine Ausnahme. Die Zwischenwand zum Kirchenschiff entpuppte sich als Fachwerkwand, so weit so schön. Aber der untere Querbalken ist verfault und absolut marode.



*Der verfaulte untere Querbalken*

Die einheimische Fachfirma Jung und Sohn wird stückweise die Teile und die

Felder des Fachwerkes austauschen und ein neues Fundament mit Feuchtigkeitssperre legen. Die beiden Türen müssen ausgebaut und später wieder eingesetzt werden. Dies werden die nächsten Schritte sein. Die Sanierung der elektrischen Leitungen und Zugänge können dann folgen. Gleichzeitig wird die Planung der Akustik und Beleuchtung weiter voran getrieben. Die Idee einer Lichtleiste im Kirchenschiff wurde verworfen, das Modell konnte nicht überzeugen. An einem überzeugenden Konzept der Beleuchtung arbeitet das Presbyterium weiter, unterstützt von unserem Fachingenieur Becker und beraten von der Bauabteilung. Außerdem stehen noch Entscheidungen im Altarbereich aus. Dies alles kann nur durch die breite Unterstützung aus der Gemeinde heraus angegangen und Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Viele beteiligen sich, wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich uns unterstützen. Es geht um unsere protestantische Stadtkirche, Ort der Verkündigung und des Gebetes, Raum zur Feier des Abendmahles und der Taufe, Ort der Konfirmation und Hochzeit, Raum für Trauer und Freude, Klage und Lob, Ort der Stille und Besinnung, Ort der Gemeinschaft und Begegnung, Erholungsraum der Seele. Unsere Kirche ist der Raum um Kirchenmusik und Kunst so zur Entfaltung zu bringen, dass in uns Seiten berührt werden, die im Alltag verborgen sind. Gut, dass wir und Generationen vor uns dieses Gebäude hatten und haben, schön, dass wir es an die kommenden Generationen weitergeben dürfen.

Helfen Sie mit und vielen Dank. (pl)

## Mittagessen nach dem Gottesdienst

Es hat sich noch nicht `rumgesprochen, daß ...

Seit mehr als einem halben Jahr kann man, zu-meist am 1. Sonntag im Monat, im Katherina-von-Bora-Haus nach dem Gottesdienst in netter Runde verweilen und ein sehr gutes Mittagessen gegen eine angemessene Spende einnehmen.

Verschiedene Gruppen, die in der Kirchengemeinde oder im Gemeindehaus



*Mittagessen nach dem Gottesdienst*

aktiv sind, wechseln sich beim Kochen ab. Neben der altbewährten heimischen Küche, werden auch besondere Geschmackserlebnisse angeboten. Der Oft gehörte Spruch „Was der Bauer nicht kennt ...“

gehört der Vergangenheit an, denn wir Deutsche reisen in alle Regionen dieser

Erde und lernen so die uns fremden Speisen schätzen und lieben. Aber warum so weit reisen?

Auch im Katarina-von-Bora-Haus werden hin und wieder „exotische Gerichte“ gekocht. Dann kommen neugierige Esser auf ihre Kosten. Und die vielen Fragen, die während und nach dem Essen an die Köchinnen gestellt werden beweisen, dass das Essen hervorragend ankam.

Dies war auch so, als Frauen aus Russland, dem Irak und Iran gemeinsam kochten.

Die Zufriedenheit über die dargebotenen Speisen, konnte auf den Gesichtern der Besucher abgelesen werden. Ein Rinderbraten mit Gemüse ist sicherlich nicht das Schlechteste, aber es gibt noch ganz andere Gerichte, die einen auch träumen lassen. Vielleicht spricht es sich doch noch `rum, dass ... (mh)

## Unser neuer Bezirkskantor

Unser neuer Bezirkskantor heißt: Tobias Markutzik. Er ist 31 Jahre, verheiratet in Weilerbach, hat 2 Töchter, eine 11-jährige und eine im Alter von 6 Monaten. Markutzik hat noch einen Zeitarbeitsvertrag bis zum 30.6. 2010 als Interimskantor im Dekanat Kusel mit einer  $\frac{3}{4}$  Stelle. Markutzik erwarb den B - und den A - Abschluss als Diplom-Kirchenmusiker. Sein Studium absolvierte er an der Saarbrücker Hochschule für Musik. Am 26. 4. 2010 hat er sich gegen seine Mitbewerber in einem aufwendigen Auswahlverfahren durchgesetzt und wir ab dem 1.Juli 2010 unser neuer Bezirkskantor sein.

In der entscheidenden dritten Runde im Auswahlverfahren setzte sich Tobias

Markutzik mit Bravour eindeutig durch. In der vorgegebenen Zeit von 50 Minuten brachte er an der Orgel Stücke von Buxtehude, Bach und Mendelssohn, sowie Improvisationen und Liedbegleitungen auf Zuruf überzeugend zu Gehör. In der dreiviertelstündigen Chorprobe stellte er sein hohes Können unter Beweis.



*Tobias Markutzik an der Orgel der Stadtkirche*

Nach dem Einsingen folgte das Einüben eines vierstimmigen Kanons. Danach wurde mit der durch Sängerinnen und Sänger des Gospelchores erweiterten Kantorei ein Satz von Louis Lewandowski zum 36ten Psalm erarbeitet. Seine Arbeit überzeugte so, dass die Sängerinnen und Sänger sich in einem schriftlichen Votum mit übergroßer Mehrheit für Markutzik aussprachen. Im Anschluss tagte die Einstellungskommission unter Leitung von OKR Sutter und Landeskirchenmusikdirektor Steuerwald. Einstimmig wird dem Landeskirchenrat empfohlen Herrn Markutzik die Stelle zu übertragen.

Der LKR tagte am Tage darauf und hat das Votum bestätigt. Die Einführung des neuen Kantors wird am Sonntag den 10.10. 2010 im Rahmen eines Festgottesdienstes um 14.00 Uhr sein. (pl)

## **Haus im Westrich „Wir nehmen euch an die Hand“**

**Seit ungefähr einem Jahr gibt es nun das Haus im Westrich mit einem Wohnheim für behinderte Menschen und einer Tagesförderstätte für diejenigen, die nicht in der Lage sind in den Landstuhler Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zu arbeiten.**

Das Haus ist ein gelungenes Beispiel für modernes Wohnen von Menschen mit Behinderungen und hat mit den



*Das Haus im Westrich*

Verwahrnstanalten früherer Zeiten rein gar nicht mehr zu tun. Es ist in Wohngruppen gegliedert, die alle eine Küche und ein offenes Ess – bzw. Wohnzimmer im Zentrum haben. Diese Küche ist natürlich den besonderen Bedürfnissen von Rollstuhl – Fahrern angepasst und lädt ein zum gemeinsamen Kochen, Essen, „Klönen“ und Feiern.



Doch das Haus bietet noch mehr: Es gibt Physiotherapeuten und die entsprechende Einrichtung, genauso wie die Möglichkeit sich Kreativ zu betätigen.

Ein echtes Highlight (zumindest für mich als Außenstehende) ist der Snoezelenraum. Snoezelen (sprich: „snuzelen“) könnte man als „Entspannung mit allen Sinnen“ bezeichnen.

Am 13. März hatte der Betreiber des Hauses, das Gemeinschaftswerk zu einem sog. Open Space Forum unter dem Titel „Teilhabe von Menschen mit Behinderung“ geladen.

Viele Interessierte, denen das **gemeinsame** Leben am Herzen liegt, waren gekommen. Wie nötig dieser Tag war, konnte man allein daran merken, was in den einzelnen Arbeitsgruppen als Ergebnis festgehalten wurde. Oft scheitert die Teilhabe am Leben in der Stadt an den baulichen Gegebenheiten der Gebäude, das beginnt bei den Geschäft und geht bis zu den kulturellen Veranstaltungsorten.

Denn was nutzt ein schönes Wohnheim nach neuesten Standards mitten in der Stadt, wenn die Teilnahme am öffentlichen Leben daran scheitert, dass ich nicht dahin komme, wo ich hin will.



*Im Gespräch mit den Bewohnern des Hauses im Westrich*

Eine grundsätzliche Voraussetzung, dass das gemeinsame Leben in Kusel in Schwung kommt ist, dass die Mauern in den Köpfen fallen müssen. Das klingt natürlich zunächst einmal sehr plakativ, ist

jedoch eine Grundbedingung. Ein Beispiel: Niemand verlangt von einem Ladeninhaber in der Stadt, dass er augenblicklich seine Tür herausreißt, den Eingang vergrößert und das Niveau zur Straße angleicht. Doch, liebe Geschäftsleute, wenn Sie eine Modernisierung planen, denken sie auch an Menschen, die nicht so mobil sind wie andere. Und noch einen Tipp: Sie haben die Fachleute direkt vor der Haustür; die Menschen des Haus im Westrich beraten Sie gern. Und oft kann man auch schon mit kleineren Maßnahmen eine Verbesserung erzielen. Man muss halt nur miteinander reden! (Noch so ein Allgemeinplatz, der aber einfach wahr ist.)

Was unsere Kirchengemeinde angeht, halte ich es für überaus wichtig, dass gerade bei uns als Sitz des Dekanates ein gutes Beispiel zu finden ist. Dass wir schon auf einem guten Weg sind, zeigen das Katharina-von-Bora-Haus und der befahrbare Seiteneingang der Stadtkirche. Der nächste Schritt wird sein, eine Induktionsschleifen (für Hörgeräteträger zum besseren Hören) während der kommenden Renovierungsmaßnahme, in die Ihr Kirchgeld fließt, einzubauen. Wichtig ist, deutlich zu machen, dass solche Maßnahmen nicht für eine bestimmte Gruppe ausgeführt werden, sondern dass sie ALLEN Menschen zugute kommen und eine echte Aufwertung für das Gemeindeleben darstellen.

Was das Haus im Westrich und seine Bewohner angeht, sind ebenfalls viele Kooperationsmöglichkeiten denkbar: Konfirmanden könnten einen Hol – und Bringdienst für Rollifahrer zu den Gottesdiensten übernehmen oder auch ein Praktikum dort absolvieren. Gemeinsame Gottesdienste nicht nur zu den „Hoch“ – Zeiten kirchlichen Arbeitens wären schöne Erfahrungen für alle Beteiligten.

Ein kontinuierliches seelsorgerliches Angebot kann ich an dieser Stelle nur noch einmal anbieten.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!  
(Pfarrerin Isabell Aulenbacher)

## Monatslosung für Mai 2010

### Hebräer 11,1

**Es ist aber der Glaube eine feste  
Zuversicht auf das,  
was man hofft,  
und ein Nichtzweifeln an dem,  
was man nicht sieht**

Es gibt einen Sketch der einmal aufgeführt wurde: Eine Gruppe Soldaten, mit einem Hauptmann an der Spitze, tritt im Gleichschritt auf. Der Hauptmann befiehlt sehr autoritär: "Halt!" Er stellt sich dann den Soldaten gegenüber und fragt: "Seht ihr den Hügel dort?" -- "Ja!" -- "Seht ihr den Wald dort?" -- "Ja" -- "Seht ihr das Gespenst dort?" -- "Nein!" -- "Wir fassen also zusammen: alles was man sieht, gibt es und alles was man nicht sieht gibt es nicht." Da tritt einer der Soldaten vor und fragt: "Kameraden, seht ihr die Stiefel des Hauptmanns?" -- "Ja" -- "Seht ihr die Intelligenz des Hauptmanns?" -- "Nein!" -- "Wir fassen also zusammen...".

Nun ist Gott auch nur ein Gespenst. Man kann ihn nicht sehen, hören oder greifen. Aber dennoch verbindet der Glaube an ihn tausende von Menschen weltweit. So wie jede Religion ihren Glauben hat der sie verbindet. Es gibt viele Dinge die man nicht sieht, die aber dennoch da sind. Der Wind lässt Blätter kreisen und zerzaust einem die langen Haare, aber kann man den Wind sehen? Nein, sondern nur die Bewegung die er erzeugt spüren. Oder die Liebe, auch sie kann man nicht sehen, aber sie ist da wenn ein ganzer Schwarm

Schmetterling sich in der Magenrube ausbreitet.



Gott ist kein Gespenst, und wenn man ihn nicht sehen kann, so ist er doch vorhanden. Wie beim Wind kann man seine Bewegung erkennen. Denn Gott lenkt die Menschen. Auch wenn er nicht unbedingt die Schmetterlinge durch den Körper schiebt, kann alleine der Glaube an Gott, so wie die Liebe, das innere Körpergefühl verändern. Er kann Trost spenden, Hoffnung und Zuversicht geben.

So wird durch das Leben und Handeln der Menschen die an Gott glauben Gott auch ein Stück weit sichtbar. (sd)

## Einladung zur 1. Gemeindeversammlung

**Die Kirchengemeinde Kusel lädt am 21.8.2010 zu ihrer ersten Gemeindeversammlung ein. Im Mittelpunkt steht die Gemeinde mit ihren Wünschen, Fragen und ihrer Kritik zur Gemeinde. Sie kommt zu Wort und das Presbyterium muss die möglichen Wünsche und Anregungen umsetzen. Wann und wie erfahren Sie später im Gemeindebrief.**

Wir möchten dass Sie nicht nur mit ihrem Nachbarn über uns, - Ihre Kirchengemeinde - reden. Wir möchten, dass Sie

mit den Mitgliedern ihrer Kirche reden die die Richtung bestimmen, den Presbytern und den Pfarrern und Pfarrern. Hierzu laden wir Sie ganz herzlich zu unserer ersten Gemeindeversammlung am Samstag den 21.8.2010 ab 15.30 zu Kaffee und Kuchen im Vorraum der Kirche ein.

Ab 15.30 Uhr stellt sich die Gemeinde mit ihren wichtigsten Projekten vor und die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde präsentieren sich auf Schautafeln und sind für Sie persönlich ansprechbar. Und dann werden Sie zur Hauptperson. Wir sammeln Kritik und Wünsche und Anregungen und wollen sie dann in kleinen Arbeitskreisen beraten, um daraus ein Zukunftsprofil unserer Gemeinde zu formen, das in der nächsten Zeit – nachlesbar im Gemeindebrief - umgesetzt wird.

Und nach getaner Arbeit gibt es einen zünftigen Fassbieranstich und „ Weck, Worscht und Woi um die Kerch erum“. Das heißt, wir ziehen vom Arbeitsort Kirche in das Zelt im Kirchhof – wegen des möglichen Regens. Dort wollen wir gemeinsam das Essen vom Grill und die verschiedenen Getränke genießen, uns kennenlernen und die kleinen grauen Mauern der Vorurteile in unseren Köpfen abbauen.

Die Pfarrerin und die Pfarrer der Gemeinde werden für sie da sein, die Religionslehrer und Religionslehrerinnen, die Presbyter und die in unseren verschiedenen sozialen Diensten beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich auch. Sie werden keine Mühe haben, ganz persönlich unter vier Augen mit ihrer Kirche zu sprechen.

Wir freuen uns sehr auf Sie und auf die Begegnung mit Ihnen und wir geben uns viel Mühe, damit sie einen erfüllten Nachmittag und Abend in Ihrer Kirche erleben.

Eingeladen sind auch die, die unsere protestantische Kirchengemeinde

kennenlernen wollen, - die noch nicht oder nicht mehr Mitglied dieser Kirche sind.

  
Dekan Lehr

## NEUER Handarbeitskreis

In dem neu entstandenen Handarbeitskreis sind alle Frauen herzlich willkommen, die sich mit anderen zum gemeinsamen Handarbeiten treffen möchten.



Dabei können entweder schon selbst angefangene oder geplante Handarbeiten weitergearbeitet oder etwas Neues begonnen werden. Frau Hiltrud Müller (Handarbeitslehrerin im Ruhestand) und Frau Margot Cappel stehen sachkundig mit Rat und Tat zur Seite, geben Anleitungen, verraten Tipps und Kniffe zu den verschiedenen Techniken – ganz gleich, ob es sich um Anfängerinnen oder geübte Handarbeiterinnen handelt. Und da man

beim Handarbeiten auch schön miteinander erzählen kann, macht es gemeinsam viel Spaß!

Der Handarbeitskreis trifft sich normalerweise am 1. Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus, erster Stock. Im Juni verschiebt sich der Termin ausnahmsweise um eine Woche auf den 10. Juni. Ansprechpartnerinnen sind Hiltrud Müller (tel. 06381/2458) und Margot Cappel (tel. 06381/995008) (Margot Cappel)

## Streiflichter

### Winterkirche



Bei eisiger Kälte und viel Schnee haben wir mal „Winterkirche“ ausprobiert und haben den Gottesdienst im großen Saal im Gemeindehaus abgehalten

### Benefizkonzert für Haiti



Am 12. Januar erschütterte ein Erdbeben die Stadt Port au Prince in Haiti. Mehr als 150.000 Tote sind zu beklagen und viele 100.000 Menschen sind obdachlos. Spontan entschlossen sich Matthias Stoffel mit seinem Chor „So What“ und unser Kantor Tobias Markutzik zu einem Benefizkonzert in die Stadtkirche am 14.2. einzuladen. 360,-€ konnten gesammelt werden werden

### Sanierung des hinteren Kirchenraumes



Nein Sakristei kann man den hinteren Kirchenraum nicht nennen. Vielleicht Abstellraum oder wohl eher Rumpelkammer. Und die musste ausgeräumt werden, weil fauler Putz abgeschlagen werden musste. Es wurden Gegenstände und Schriften gefunden, die aus der Kirchengeschichte bis in die 60-iger Jahre reichten.

Nach 4 Stunden harter Arbeit war der Kirchenraum leer. Vieles von dem was gefunden wurde, wurde für den Sperrmüll wegsortiert.

Unter dem Putz wurde zum Kirchenschiff hin eine Fachwerkwand freigelegt. Sie kann jetzt im Sommer austrocknen. Und dann wird begonnen werden, die Elektrik komplett zu erneuern. Schlitze müssen dann nicht mehr geklopft werden.



## Osterwerkstatt



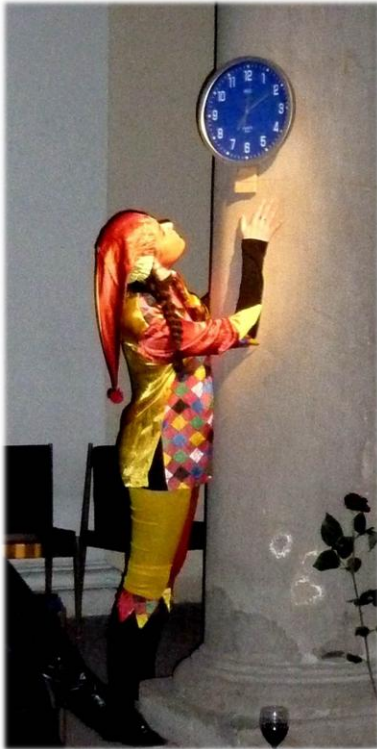
Am 6.3.2010 bot die evangelische Jugendzentrale, im Bild ihr Leiterin Petra Seibert-Glock, über 30 Kindern Spiele und eine kreative Osterwerkstatt an. Im Bild oben die Passionsblume, die in Bildern die Passionsgeschichte darstellt.

## Herzen verwandeln

In der Passionszeit fanden wöchentlich ab dem 24. 2. jeweils am Mittwoch- abend um 19.00 Uhr halbstündige Abendandachten statt die Siletium genannt werden, weil die Liturgie auch ein stille Zeit für Einkehr und ein persönliches Gebet vorsieht.

Im Rahmen dieser Reihe haben die Pfarrerin Bettina Lukasczyk und Pfarrer Ulrich Reh am 10.3.2010 eine kreativ meditative Passionsandacht mit Schülerinnen und Schülern des Kuseler Gymnasiums unter dem Titel „Herzen verwandeln“ gestaltet. Pantomimische Bilder wurden durch Florence Römer und Anna Schworm im Narrenkostüm dargestellt und entsprechende Texte dazu gesprochen.





Manchmal hält er die Zeit an,  
vergisst die Zeit,  
spielt mit der Zeit,  
lässt sich nicht treiben von der Zeit

Die Zeit flieht.  
So soll sie denn fliehen!

Er kennt keine Hast.

Licht und Schatten,  
Freude und Leid,  
Lachen und weinen:  
alles hat seine Zeit.

Zeit zu leben.

### Konzert für das 60-jährige Frauenkreisjubiläum

Im Jahr 2009 wurde der evangelische Frauenkreis der Kirchengemeinde 60 Jahre alt. Als Dank für diese wichtige Arbeit in unserer Gemeinde wurde den Frauen am 19. März 2010 ein Konzert mit Antje Pollmann (Violine) und Tobias Markutzik an der Orgel geschenkt.



## Konfirmation



Pfarrerin Isabell Aulenbacher bei einem der 2 Konfirmationsgottesdienste in unserer Gemeinde. Mit Laptop und Beamer wurde von den Freizeiten mit den Konfirmanden berichtet

Bild unten, die Gruppe der Konfirmanden, die am 28.3.2010 konfirmiert wurden Rechts im Bild Pfarrerin Aulenbacher und am linken Ende der Konfirmanden Sandra Dick, die die Freizeiten mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden begleitet hat.





## Osternacht



Einer alten Tradition folgend, wird in unserer Gemeinde die Nacht vom Samstag zum Ostersonntag von einer kleinen Gruppe durchwacht und stündlich eine der unterschiedlichen Passionsgeschichten vorgelesen.

Dazu werden Gedichte und Fürbitten gesprochen. Um 5.30 mündet dies dann in den Frühgottesdienst am Ostersonntag, wo die Osterkerze als Symbol des Lichts, in die Kirche getragen wird.

Dann wird das Kreuz mit Blumen geschückt und danach trifft sich die Gemeinde zum Osterfrühstück



## Dekanatsfrauentag



Irene Häbel begrüßte über 200 Frauen des Dekanats am 21.4.2010 in der Kreissparkasse Kusel zum Dekanatsfrauentag mit Andacht von Pfarrerin Ulla Schmidt und einem Vortrag von Pfarrerin Carola Hofmann aus Landstuhl.



## Vorbereitungsgottesdienst auf den 2. Ökumenischen Kirchentag



Als Vorbereitung auf den 2. Ökumenischen Kirchentag in München vom 12. Bis 16. Mai in München gestalteten der Bund der deutschen katholischen Jugend gemeinsam mit der Evangelischen Jugendzentrale Kusel einen Vorbereitungsgottesdienst mit Gebet, Gesang, Tanz und Musik, der eine beachtliche Resonanz fand.



## Sommernachtskirche



Vom 26.6. bis zum 3.7. findet die diesjährige Sommernachts-Kirche unter dem Motto „Unter'm Regenbogen“ statt. Die Kuseler Stadtkirche, die allein schon durch die blaue Erleuchtung während dieser Woche eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlt, wird wieder zum Ort für Begegnung und Gemeinschaft bei

einem reichhaltigen kulturellen Angebot. Auf folgende Veranstaltungen dürfen wir uns freuen:

Am **Samstag, den 26.6.**, ab 18.00 Uhr bildet den Auftakt das schon traditionelle „**Fest der langen Tafel**“. Auf einer langen in der Kirche aufgebauten Tafel gibt es ein vielfältiges kulinarisches Angebot, denn jedermann kann etwas zum Essen mitbringen und dazustellen. Beiträge hierfür sind erwünscht! Das gemeinsame Tafeln in lockerer Atmosphäre wird untermalt mit Tafelmusik durch Kantor Tobias Markutzik. Die Vorbereitung dieses Festes werden wieder die Frauen des Frauentreffs übernehmen. Es besteht die Möglichkeit zu spontanen Beiträgen von Gruppen der Kirchengemeinde.

Am **Sonntag, den 27.6., um 19.00 Uhr** gibt der **Jazz-Chor „So What“** der Musikschule Kuseler Musikantenland unter der Leitung von Matthias Stoffel ein Konzert, Mitwirkende u.a. Jessica Schöfer sowie eine Jazzcombo und der **Puppenspieler Alf Schilden** aus Rehweiler, dessen lebensgroße Puppen während der Sommernachts-Kirche im Kirchenraum zu sehen sein werden.

Am **Montag, den 28.6., von 17.00 bis 18.30 Uhr** lädt Sandra Dick zu einem **Creativ-Treff für Kinder** ein. Ebenfalls am **Montag, beginnend 20.00 Uhr**, gestaltet Pfarrerin Bettina Lukascyk einen **Tanz-abend** unter dem Motto „Steh auf und komm mit“ mit meditativen und folkloristischen Tänzen – zum Mittanzen oder Zuschauen.

Am **Mittwoch, den 30.6., um 20.00 Uhr** bringen uns Kantor Tobias Markutzik und Roland Vanecek (Musikantenlandpreisträger 2005) einen „**Mono-dialog – Musik für Tuba und Orgel**“ zu Gehör.

Der **Donnerstag, 1.7.**, bietet ab

**20.00 Uhr: „Musik zur Ruhe“.** Das Jahr 2010 ist für die deutschen Kirchen als „Jahr der Stille“ deklariert worden. Stefan Heidtmann, Pianist und Komponist aus Bergneustadt, wird ein Repertoire aus verschiedenen Stilelementen (Weltmusik, Jazz, Klassik) an elektronischen Tasteninstrumenten darbieten, verbunden mit visuellen Projektionen. Der spezielle Charakter des Kirchenraumes unterstützt die „weiträumig angelegten Klanglandschaften“ und ruhi-gen Kompositionen ideal. Am **Samstag, den 3.7., um 19.00 Uhr**, präsentiert der Gospel-Chor Unity unter Leitung von Kantor Tobias Markutzik das **Rockoratorium „Ever-smiling Liberty“**. Nach dem Konzert bietet „Musica Viva“ einen Imbiss an, wofür rund um die Kirche Sitzgelegenheiten aufgebaut werden. An allen Veranstaltungsabenden (also nicht am Dienstag und Freitag) ist **die Kirche ab 18.00 Uhr geöffnet**. Es werden Getränke angeboten und je-weils **um 22.00 Uhr gibt es eine kleine Nachtmusik**. Für die Konzerte am 27.6. und 3.7. wird ein Unkostenbeitrag von je 5 € erhoben, ansonsten ist der Eintritt frei. Sie sehen: ein sehr reichhaltiges Programm, obwohl es in diesem Jahr eine sogenannte „kleine“ Sommernachts-Kirche werden sollte! Kommen Sie zu der einen oder anderen Veranstaltung, es ist sicher für jeden etwas Schönes oder Interessantes dabei.(ml)

**Die historisch und „patriotisch“ bedeutendste Glocke von Kusel**

**Kreisheimatpfleger Dieter Zenglein geht in einer Denkschrift auf die wertvollste**

### **Glocke ein, die jemals in der Stadtkirche geläutet wurde.**

Patriotisch empfindsam kann sie deshalb genannt werden, weil sie seit 1805 den Kuselern unentwegt zu Dienste stand, jedoch im Herbst 1918 beim hier so empfundenen „Schmachfrieden“ zersprang. Ihre Überreste sind verschollen. Sie war bereits einmal umgegossen worden; beim zweiten Mal hätte es wiederum eine bemerkenswerte Glocke werden können.



*Beispielhafte Bronze-glocke*

Zenglein schreibt, dass im Jahr 1580 eine große Glocke auf die Burg Lichtenberg von Ohmbach gebracht wurde, die dort nicht mehr vonnöten war. Nach Ohmbach kam sie im Verlaufe der Wirren des Bauernkrieges, geraubt aus dem Vorgänger-Kloster von Maria Rosenberg. Sie war kaum fünf Jahre auf Burg Lichtenberg aufgehängt, als sie beim Läuten zersprang. 1586 wurde sie an Ort und Stelle neu gegossen, indem die zersprungene Glocke geschmolzen und als flüssige Metallschmelze in die vorbereitete Form gegossen wurde. Sie erhielt die Inschrift:

*Ich grosse Glocke auff Lichtenberg gib  
meine Klang  
in Thal und Berg im fünfzehen hundert  
sechs und achtzigsten jahr*

*auf Befelch Pfaltzgraff Johansen gegossen  
war.*

*Zu machen und halten wackere Leut.*

*Wer mich leut, halt rechte maß und zeit,  
darmit ich nit wieder zerspring,  
wie es vor Jahr mit Schad erging.*

Oben stand:

*Aus dem heißen Feuer sin ich mit Nahmen  
Jesu Christi geflossen.*

*Christian Klapperbach von Mayntz hat  
mich zu Lichtenberg gegossen  
im Jahre anno Domini 1586.*

Bis zum Ende der Feudalherrschaft wurde sie dreimal täglich aus dem Bergfried auf der Burg geläutet. Im November 1805 wurde infolge der Zusage des Präfekten des Saar-Departements und auf Befehl des Maire von Cousel diese große Glocke von Kuseler Bürgern in ihr immer noch im Aufbau befindliches Städtchen gebracht. Allerdings leisteten die Bürger der umliegenden Gemeinden erbitterten Widerstand gegen die Entführung der Glocke.

Sie wurde schließlich im Jahr 1831 in der damals neu gebauten Stadtkirche aufgehängt. Im Jahr 1892 wurde sie gedreht, da die Stellen schon schadhafte waren, wo der Klöppel anschlug. Im Jahr 1917 wurden pfalzweit die Glocken eingesammelt. Den Kuselern blieb die große Glocke als einzige wegen der historischen Bedeutung erhalten. Dekan Munzinger hielt am 22. Juli 1917 eine patriotisch eingestimmte Predigt mit deutlichen Hinweisen auf die historische und patriotische Bedeutung der belassenen Glocke. Passenderweise hat die Glocke dann den Untergang des Kaiserreichs nicht überlebt. (Hans-Joachim Seiler)

## Mehrgenerationenhaus In Kusel



**Das Mehrgenerationenhaus Kusel ist eines von 500 Häusern in Deutschland, das vom Bundesministerium Für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Es ist kein Haus, in dem Menschen leben, sondern eine Anlaufstelle für alle Mitbürger im Kreis Kusel und eine Drehscheibe aller Dienstleistungen rund um Familie und Haushalt.**

Am 06.06.2008 wurde das MGH in Kusel in den Räumen der Tuchfabrik feierlich eröffnet.

Das Haus ist behindertengerecht eingerichtet und mit einem Fahrstuhl erreichbar. Träger ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD). Das Café in den hellen Räumen ist das Herzstück und ein offener Tagestreff, der von Familien, Vereinen und Organisationen genutzt werden kann. Hier werden z.B. Spiel-nachmittage, Bastelstunden oder Vorträge angeboten. So findet auch seit geraumer Zeit der Kinderkochkurs der Kuseler Tafel dort statt, da das Café über eine gut ausgestattete Küche verfügt und die Kinder sich in dem freundlichen Ambiente wohlfühlen können.

Während der Öffnungszeiten – Mo von 09:00 bis 15.30 Uhr und Di bis Fr 10.30 bis

15.30 Uhr - kann jeder unangemeldet das) Mehrgenerationenhaus besuchen und



*Basteln für den Ostertisch*

in der Couchecke bei einem Buch entspannen, Kaffee und Kuchen, den „Mittagstisch“ (außer Mo von 12:00 bis 13:30) für wenig Geld genießen oder die Kinder in der freundlich gestalteten Kinderspielecke beschäftigen. Jeder ist willkommen – eine Verzehrpflicht gibt es nicht.

In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus hat das Projekt PortaMigra dort ebenfalls seinen Sitz. Herr Jungkunz, der Leiter beider Projekte, erklärt uns, dass man sich als Ziel gesetzt hat, eine offene und gegenseitig gewinnbringende Interaktion zwischen Einheimischen und Migranten zu bewirken und zu intensivieren. PortaMigra möchte in einer fremden- freundlichen Atmosphäre die Migranten zum aktiven Mitwirken am gesellschaftlichen, politischen und kulturellem Leben ermutigen. Neben vielen Seminar-Angeboten, wie Sprachkurse und politische Bildung, werden beispielsweise

Exkursionen nach Berlin, Mainz oder Kaiserslautern organisiert. Deutsche und Migranten sollen sich bei einem gemeinsamen Ausflug besser kennenlernen, Unsicherheiten überwinden und sich austauschen. Herr Jungkunz betont, dass man auch verschiedene Kooperationsmöglichkeiten durch Einbeziehung der lokalen Wirtschaft und bestehender Netzwerke nutzt und ausbaut. Man stoße hier auf Interesse und Engagement. Um dies und vieles mehr möglich zu machen, lädt das Mehrgenerationenhaus ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ein, sich zu engagieren und ihre Erfahrungen einzubringen. Alle seien herzlich willkommen, so Jungkunz. (dh)

Weitere Informationen: Mirko Jungkunz, Tel.: 06381 923926 .

Adresse: Mehrgenerationenhaus Kusel, Fritz-Wunderlich-Straße 51a, 66869 Kusel.

### Infokasten:

#### **Aktionen 2010**

Bastelnachmittag für alle  
Sprachkurs für Migranten  
Selbstverteidigungskurs Wing Chung  
Themenorientierte Seniorentreffs  
Englischkurs für Kinder ab 3 Jahren  
Eltern-Kind-Frühstück ( Mo 09:30-11.30 )  
Malkurse des Studios Bild und Rahmen  
Weltenbummlercafé  
Kultursummer  
Fahrt nach Berlin  
Fahrt nach Mainz  
Hörclub (auditatives Erleben)  
Kinder- und Babybekleidungsverkauf

## Diakonie Betreuung psychisch Kranker

### 30 Jahre Kontaktgruppe, Leben mit einer psychischen Erkrankung

Die psychische Erkrankung eines Familienmitglieds stellt jede Familie vor eine besondere Herausforderung. Nicht selten ziehen sich die Betroffenen zurück, Angehörige fragen sich, ob und was sie falsch gemacht haben.

Anders als vor 30 Jahren gibt es heute ein gut ausgebautes Hilfesystem. Damals setzten sich die Leiterinnen der beiden Sozialstationen in Brücken und Kusel,



*Beim Fasching mit der Gruppe*

Schwester Emilie Bär und Schwester Maria Gilcher mit dem Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Pfalz, Herrn Klaus Neu zusammen um ein Gruppenangebot zu erarbeiteten. Am 19. September 1979 fand im Gruppenraum Trierer Str. 61 das erste Treffen statt, wozu die Kranken von den Schwestern der Sozialstation abgeholt wurden. Anfangs kamen die Betroffenen über Empfehlungen der Klinik in Landeck nach dortiger Entlassung.

Nach mehreren Umzügen trifft sich die Gruppe 14-tägig seit Herbst 2006 im Katharina-von-Bora-Haus.

Eine der ersten Teilnehmerinnen ist heute als ehrenamtliche Helferin in der Gruppe. Dies tut sie aus vollem Herzen, denn sie möchte das „Gute“, was ihr hier begegnet ist, weiter geben. Zu den Aktivitäten der Gruppe gehören neben gemeinsamen Gesprächen und Austausch beim Kaffee trinken, Turnen, Diavorträge, Faschingstreiben, Singen, Spielen und Feiern der christlichen und jahreszeitlichen Feste (Ostern, Weihnachten und Herbstfest) auch Ausflüge in die nähere und manchmal auch fernere Umgebung.

Für viele der Teilnehmerinnen ist die Gruppe eine Art zweite Familie geworden. Sie teilen Freud und Leid miteinander, finden stets ein offenes Ohr und erleben eine wertschätzende Gemeinschaft.

Diese Gruppennachmittage gehören zu den „Highlits“ dieser Menschen und ermöglichen ihnen Teilhabe an der Gemeinschaft in unserer Gemeinde.

Ansprechpartner: Diakonisches Werk Pfalz Sozial- und Lebensberatung, Fr. Angelika Schmidt, Bahnhofstr. 62, 66869 Kusel  
Tel.: 06381 2049

(Angelika Schmidt)

### Aus Psalm 127

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die dran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzet und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's schlafend.



**Der kleine Gemeindebrief**

**Plagegeister: Mücken!**

Sie halten mit ihrem Gesumme vom Schlaf ab und nerven beim Rasten und Wandern. Besonders wenn man sich in Feuchtgebieten oder in der Nähe von Seen aufhält, kann man ihre Bekanntschaft machen. Wusstet ihr eigentlich, dass es nur die Mückenweibchen auf uns abgesehen haben? Die Männchen der

Mücken sind nämlich „Vegetarier“. Selbst die Weibchen brauchen das Blut nicht für die Ernährung, sondern zur Produktion ihrer Eier. Nur durch das Blut sind sie überhaupt in der Lage, Eier zu legen. Die Mückenlarven wiederum haben eine wichtige Funktion in der Natur. Sie fressen kleine Lebewesen und Giftstoffe aus dem Wasser. Viele Vögel und Fledermäuse haben die ausgewachsenen Mücken auf ihrem Speiseplan. Auch Frösche verspeisen die kleinen Plagegeister gerne zum Abendbrot. Also sind die nervigen Tierchen mit dem hohen Summton und ihrem Bluthunger sogar nützlich! Allerdings ist es nicht gerade schön, wenn man von ihnen gestochen wird. Zu dir, zu dir ruft Mensch und Tier, der Vogel dir singt, das Fischlein dir springt, die Biene dir summt, der Käfer dir brummt, auch pfeifet dir das Mäuslein klein. Herr Gott, du sollst gelobet sein. (Heidi und Jörg Zink) (ml)



**Kein Tierlein ist auf Erden..**

Kein Tierlein ist auf Erden,  
 dir, lieber Gott zu klein.  
 Du ließ'st sie alle werden,  
 und alle sind sie dein.  
 Die Fischlein, die da schwimmen,  
 sind, Herr, vor dir nicht stumm.  
 Du hörst ihre Stimmen,  
 ohn dich kommt keines um.  
 Vor dir tanzt in der Sonne  
 der kleinen Mücken Schwarm,  
 zum Dank für alle Wonne  
 ist keins zu klein und arm.  
 Sonn, Mond gehn auf und unter  
 in deinem Gnadenreich,  
 und alle deine Wunder  
 sind sich an Größe gleich.



## Angebote für die Jugend

### Das Haus der Jugend in Kusel

bietet eine Fahrt im Sommer zum Stockweiher an zum Zelten und in den Hollidaypark. Leider sind noch keine genauen Termin bekannt, können aber unter [www.hausderjugendkusel.de](http://www.hausderjugendkusel.de) nachgesehen werden.

#### **Feste Termine:**

- 29.Mai Mädchen Aktionstag (im katholische Pfarrheim Kusel)**  
**26. Juni WM Fußballfest mit LEBEND-KICKER (Nachmittags, Sportgelände des FV Kusel)**  
**10.Juli WM Endspielparty im Haus der Jugend**  
**Ab. 26. Juli 3 Wochen Kinderferienprogramm der VG Kusel (Programmhefte liegen ab Mitte Mai aus)**  
**14. August Großes Kinderfest auf dem BIO Bauernhof Doll in Dennweiler-Frohnbach**  
**28. Aug. Jugendkulturtag 2010 in der Tuchfabrik Kusel**

### Die Evang. Jugendzentrale bietet an:

- 18. - 20. Juni Spielpädagogik für Multiplikator/-innen**  
Evang. Jugendbildungsstätte in in Kappeln  
Eine spielpädagogische Schulung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 5. - 9. Juli Kinderferienspielwoche mit dem Motto "Jambo - Afrika"**  
Jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus der Prot. Kirchengemeinde in Konken.  
für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren  
Teilnahmebeitrag: 40,00 € (Geschwisterkinder 25,00 €)  
Ein Bus wird durchs Dekanat fahren und die Kinder abholen und auch wieder zurückbringen.
- 21. August Klettern für Jungs**  
im "K1 Waldseilpark Fröhnerhof"  
für Jungs ab 14  
Teilnahmebeitrag: 30,00 €
- 29. August Jugendkulturtag "Jugend - über Grenzen"**  
für Jugendliche ab 14 Jahren  
*Eine gemeinsame Veranstaltung der Evang. Jugendzentrale , mit dem Haus der Jugend, der Kontaktstelle Holler, dem Mehrgenerationenhaus, dem BDKJ und dem Jugendamt Kusel.*  
Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: [www.jugendzentrale-kusel.de](http://www.jugendzentrale-kusel.de) unter Veranstaltungen > Programmheft.

## Kirchenmusik in der Kuseler Stadtkirche

Samstag, 05.06.2010 18 Uhr Stunde der Kirchenmusik, Musik für Streicher, Leitung Antje Scotti-Pollmann

Samstag 26.06. 19 Uhr? Eröffnung des SNK, Jazzchor der Musikschule, Leitung Matthias Stoffel

22 Uhr Eine kleine Nachtmusik

Sonntag 27.06. 18 Uhr? Fest der langen Tafel, mit Tafelmusik

22 Uhr Eine kleine Nachtmusik

Montag 28.06. 19 Uhr? Tanzvorführungen, Leitung B. Lukasczyk

22 Uhr Eine kleine Nachtmusik

Mittwoch, 30 .06. 19 Uhr? Mono-Dialog Orgel und Tuba, Roland Vanecek und Tobias Markutzik

22 Uhr Eine kleine Nachtmusik

Donnerstag, 01.07. 19 Uhr? Musik zur Ruhe, Stefan Heidtmann

22 Uhr Eine kleine Nachtmusik

Samstag, 03.07. 19 Uhr Abschluss SNK: Rockoratorium " Eversmiling liberty" mit dem Gospelchor Unity, Solisten und Band, Leitung Tobias Markutzik

## Regelmäßige Termine der verschiedenen Kreise und Gruppen

Gruppen und Kreise	Wochentag	Uhrzeit	Ort	Ansprechpartner/in
Bibelkreis	Jeden 3. Mittwoch im Monat	19.30	Katharina-von-Bora- Haus	Pfr. Michael Hoffers, Luitpoldstraße 3,66869 Kusel, Telefon: 2271
WIR Blaukreuz- gruppe	Jeden Dienstag und Freitag	20.00	Katharina-von-Bora- Haus	Diakonisches Werk, Fachstelle Sucht, Bahnhofstraße 62 66869 Kusel, Telefon: 06381/2049
AG Fairer Handel	Termin nach Absprache	nach Absprache	Katharina-von-Bora- Haus	Mechthild Lehr Luitpoldstrasse 1, 66869 Kusel, Telefon: 06381/995374

<b>Frauentreff</b>	Jeden Donnerstag	9.00	Katharina-von- Bora- Haus	Erika Radwer, Hintergasse 14, 66869 Kusel, Telefon: 06381/993731
<b>Gospelchor UNITY</b>	Jeden Donnerstag	19.30	Krankenhaus- kapelle	Bezirkskantor Tobias Markutzik, Telefon : 0163/29 35 953 e-mail tobias_markutzik@web.de
<b>Evangelische Kantorei</b>	Jeden Freitag	19.30	Katharina-von- Bora- Haus	Bezirkskantor Tobias Markutzik, Telefon : 0163/29 35 953 e-mail tobias_markutzik@web.de
<b>Ökumenischer Kinderchor</b>	Jeden Donnerstag	16.00	Katholisches Pfarrheim St. Ägidius, Lehnstraße 16	Bezirkskantor Tobias Markutzik, Telefon : 0163/29 35 953 e-mail tobias_markutzik@web.de
<b>Verband Christlicher Pfadfinder</b>	Jeden Mittwoch 2 Gruppen: 5-11 Jahre 12-15 Jahre	16.00	Katharina-von- Bora- Haus	Eva Letzel, Tel. 06384/7333
<b>Tanzkreis für meditative, sakrale und folkloris- tische Tänze</b>	Jeden 2. Donnerstag des Monats Teilnahmeb ei- trag: 3,- €	In der Regel von 20.00 – 21.30	Katharina-von- Bora- Haus (10. Juni, Tanzreise durch Europa, 8.Juli, Tanzreise durch die Welt)	Pfrn. Bettina Lukasczyk, Otto-Braun-Str. 12, 66871 Etschberg, Tel. 6497 Infos auf: www.meditativertanz.de
<b>Frauenselbst- hilfegruppe nach Krebs</b>	Jeden 1. Dienstag im Monat	Sommer 19.00 Winter 18.00	Katharina-von- Bora- Haus	Elke Drumm-Schiemann Zweibrückerstraße 9 66887 Ulmet Telefon 06381/6497
<b>Der evangelische Frauenkreis, Ansprechpartnerin: Inge Gebhard, Tel: 06381/ 3302</b>				
<b>14.6.2010</b>	Um 15.00 Uhr, Katharina-von-Bora-Haus		Ulrich Königstein, „Die Entstehung der Klöster...“	
<b>28.6. 2010</b>	15.00, Uhr Katharina-von-Bora-Haus		Dekan Lehr, Thema noch offen	
<b>12.7 2010</b>	15.00, Uhr Katharina-von-Bora-Haus		Thema noch offen	
<b>Montag den 26.7. 2010</b>	15.00, Uhr Katharina-von-Bora-Haus		Thema noch offen	
<b>Montag, 9.8. 2010</b>	Ausflug		Nähere Informationen bei Inge Gebhard, 06381/3302	
<b>Montag 23.8.2010</b>	15.00 Uhr Katharina von Bora Haus		Dr. Baldur Melchior, „Diakonissenschwestern in Kusel...“	

**Regelgottesdienste**



**In der Kuseler Stadtkirche  
sonntags um 10.00 Uhr**



**In der Krankenhauskapelle des  
Westfalzkrankenhauses  
sonntags um 9.00 Uhr**



**Im Alten- und Pflegeheim Zoar  
mittwochs um 10.00 Uhr**

**Freud und Leid  
vom 29.1.2010 bis zum 26.4.2010**

Wir gratulieren allen, die in diesem Quartal ein neues Lebensjahr beginnen und wünschen Gottes reichen Segen mit dem Psalm 31,4:

**Du bist mein Fels und meine Burg,  
und um deines Namens willen  
wollest du mich leiten und führen.  
(eh)**



**Wir freuen uns mit den Eltern  
getauft wurden:**

**Joshua Noel Frank** aus Kusel  
am 14.02.2010

**Alica Gravius** aus Kusel  
am 14.03.2010

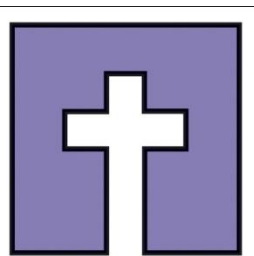
**David Enrico Habermann**  
aus Kusel  
am 14.03.2010

**Julien Alexander Becker**  
aus Kusel  
am 21.03.2010

**Sarah-Marie Heidrich**  
aus Kusel  
am 11.04.2010

**Emilia Sofie Schneider**  
aus Diedelkopf  
am 25.04.2010

**Michaela Schütz und Alexander Schütz**  
Aus Kusel  
Am 28. 03.2010



**In unseren Gemeinden wurden kirchlich bestattet:**

**Elsa Brill** geb. Sauter,  
Ehweiler am 03.02.2010  
**Anna Elisabetha Müller**  
geb. Drees,  
Kusel am 12.02.2010  
**Auguste Kehry** geb. Neufang,  
Lu.-Mundenheim am 12.02.2010  
**Reinhold Ruth,**  
Körborn am 22.02.2010  
**Tili Roth,**  
Mühlbach am 25.02.2010  
**Charlotte Grill**  
geb. Jung,  
Ehweiler am 27.02.2010  
**Albert Daniel Schneider,**  
Diedelkopf am 08.03.2010  
**Friedrich Hahn**  
Kusel am 26.03.2010  
**Frieda Koch** geb. Jung,  
Ehweiler am 30.03.2010  
**Marianne Müller** geb. Simon,  
Diedelkopf am 01.04.2010  
**Georg Edelbert Larisch,**  
Kusel am 01.04.2010  
**Ingeborg Edith Wegner**  
geb. Rung,  
Landau am 12.04.2010

**Emil August Häußer,**  
Diedelkopf am 13.04.2010  
**Edwin Clos,**  
Blaubach am 13.04.2010  
**Willi Emrich,**  
Kusel am 15.04.2010  
**Thomas Schröck,**  
Kusel am 15.04.2010  
(eh)

---

**Wir unterstützen den  
Gemeindebrief:**

**Wenn Sie uns helfen möchten, dass der Gemeindebrief weiterhin bunt und lebendig bleibt, dann unterstützen Sie uns bitte. Die uns unterstützenden Personen oder Familien finden Sie nachfolgend.**

Verwenden Sie bitte einen Überweisungsträger (Kontoinhaber: Prot. Kirchengemeinde Kusel Kontonummer: 5009 Kreissparkasse Kusel, BLZ: 540 515 50) und zahlen darauf den Mindestbetrag von 5,- € für ein Jahr ein. Im Verwendungszweck schreiben Sie bitte den Namen, der dann in den vier folgenden Gemeindebriefen der Jahre 2010 und 2011 erscheinen soll, wie: *Eva Mustermann* oder *Familie Eva Mustermann*.

Danke! (vs)

**Folgende Familien unterstützen den Gemeindebrief:**

Fam. Densborn, Fam. Dieter Hennchen, Fam. Sandra Dick, Familie Radwer, Familie Hohl, Fam. von Steinaecker, Fam. Bernhard Mensch,

Fam. Karl-Heinz Decker, Fam Christian Decker, Fam. Norbert Brell, Fam. Fritz Cappel, Fam. Markus Wölflinger, Fam. Lothar Falk, Fam. Gerhard Vöhringer, Fam. Werner Bach, Karin Hösel, Fam Dr. Walter Gelbert, Doris Barz, Stadtwerke Kusel, Gerda Keller, Fam. Helmut Steitz, Fritz Matzenbacher, Fam. Manfred Abraham, Fam. Vasili Rudnik, Hedwig Christoffel, Fam. Hermann Reimert, Ida Bottelberger, Fam. Albert Rech, Fam. Horst Schwab, Fam. Dr. Baldur Melchior

## **Impressum**

### Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde Kusel

Luitpoldstrasse 3, 66869 Kusel

Telefon: 06381/2201

Fax: 06381/70214

E-Mail: [deka-](mailto:deka-)

[nat.kusel@evkirchepfalz.de](mailto:nat.kusel@evkirchepfalz.de)

Spendenkonto, eine Zweckbindung geben Sie bitte beim Verwendungszweck an:

Kontoinhaber: Prot. Kirchengemeinde Kusel

Kontonummer: 5009

Kreissparkasse Kusel, BLZ: 540 515 50

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen auf Wunsch zugeschickt.

Redaktionsausschuss:

Hans-Christian von Steinaecker(vs) Vorsitzender und V.i.S.d.P, Sandra Dick(sd) , Veronika Gilcher (vg), Edeltraud Hennchen(eh), Michael Hoffers (ph), Manfred Hohl (mh), Daniela Hohl (dh), Friederike Densborn(fd), Mechthild Lehr (ml), Ralf Lehr (pl), Erika Radwer (er) Redaktionsbeiträge: (red)

Beiträge anderer Mitarbeiter erscheinen mit Klarnamen

Bilder der Redaktion sind nicht gekennzeichnet. Andere Bildautoren sind rechts, hochkant benannt.

Auflage: 3.700

Erscheinungstag: 27.Mai 2010 als Beilage zum Wochenblatt

Nächster Erscheinungstag für die Ausgabe Nr. 32, 1. Juni bis 31. August 2010 ist der 26. Mai 2010

Druck: Druckerei Koch Kusel

Leserbriefe können an die oben genannten Adressen geschickt werden.

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.



Dorothee Spengler Bahnhofstr. 63, 66869 Kusel  
Tel.: 06381/3205 Fax: 06381/2893 email: [ispengler@t-online.de](mailto:ispengler@t-online.de)  
Arzneimittelsicherheit durch gute Beratung.



*Schreinerei*  
*Thomas Böser*

66869 Kusel Marktstr. 35-37 Tel. 06381/2018 Fax 06381/8280

Falls Sie eine gewerbliche Anzeige schalten möchten rufen  
Sie unseren Werbefleyer ab:  
[dekanat.kusel@evkirchepfalz.de](mailto:dekanat.kusel@evkirchepfalz.de)



